

# Buchkunst als Lebenselixier

Robert Altmann hat noch nie grosses Aufheben um seine Person gemacht. Was für ihn ein Leben lang zählt, sind Künstlerfreundschaften zu kultivieren in Briefen, Buch- und Kunstprojekten. Eine Würdigung aus Anlass seines 100. Geburtstags, den er am 26. Dezember feiern kann.

HANSJÖRG QUADERER

**W**ach, porös und aufmerksam zu bleiben, Zuhörer und Komplize in Kunstdingen zu sein. Kunstwerke als Impresario des Fantastischen zu ermöglichen und zu sammeln, das zeichnet den Jubilar aus.

Wer so alt ist wie Dada, wer die Avantgarden des 20. Jahrhunderts aus erster Hand kennt, der mehr in den Ateliers als in den Museen verkehrte, dem muss jede voreilige Musealisierung fremd sein. An seinem 100. Wiegenfest darf unumwunden an eines erinnert werden: Mit seinen Editions Brunidor hat Robert Altmann von 1947 bis 2005 einzigartige Wiegendrucke der Moderne, Inkunabeln der Gegenwart geschaffen. Mit dem Geschenk aller Brunidor-Bücher und Grafiken an die Liechtensteinische Landesbibliothek hat Robert Altmann Grundlegendes getan für zeitgenössische Buchkunst in Liechtenstein. Ein Institut für Buchkunst in Liechtenstein müsste seinen Namen tragen.

## Ich verneige mich vor der Lebensleistung von Robert Altmann.

Wer ist Robert Altmann? «Robert Altmann ist 1915 in Hamburg geboren. 1929 ziehen die Altmanns vor den antisemitischen Anfeindungen nach Paris, werden 1938 Liechtensteiner und emigrieren 1943 nach Vaduz. Robert Altmann als ältester Sohn emigriert 1941 nach Kuba, ohne sein Jurastudium zu beenden, wird Maler, Grafiker, Publizist, bekommt mit Hortensia Acosta-Altmann drei Kinder. Von 1949 bis heute leben die Altmanns in Viroflay bei Paris. Und bis vor etwas mehr als zehn Jahren auch in Vaduz. Robert Altmann ist zwar Bankier wie sein Vater, wird Verleger der Editions Brunidor, von kostbar schönen Künstlerbüchern, verkehrt in Paris Künstler- und Intellektuellenkreisen, baut seine Sammlung auf. 1968 Präsentation der Brunidor-Editionen in der Ausstellung «Das Buch als Kunst in Vaduz», 1969 in Paris. Bau des Centrums für Kunst und Kommunikation im Beckagässle mit Ricardo Porro als Architekt, das 1974 fertiggestellt, von Roberto Altmann und Maggy Altmann Mauritz ca. fünf Jahre geleitet wird. 2000 «Der neue Blick» im Engländerbau, Ausstellung, in der grosse Werke von Robert Altmanns be- und in manchem



Robert Altmann in Viroflay.

Bild: Nikolaus Walter, 1990er-Jahre

einzigartiger Sammlung (kubanische avantgardistische Kunst, Dada, Konstruktivismus, Surrealismus, Lettrismus) zum ersten und letzten Mal öffentlich gezeigt werden.» (Vreni Haas in der Vernissagerede 2009)

**Z**ur Vergegenwärtigung einiger Drehmomente nehme ich das kleine und feine Heft «Das Buch als Kunst, Editions Brunidor und Collection de l'Avant-garde» zur Hand, das zur Vaduzer Ausstellung 1968 erschienen ist.

Der exilkubanische Architekt Ricardo Porro (1925–2014) konzipierte dafür die Ausstellungsdisposition, zog eine schlingende, wilde Linie in Form einer stehenden Bretterwand durch den Raum. Porro verwandelte mit souveräner Hand eine dürftige Volksschulaula in ein traumwandlerisches tropisches Labyrinth, einen kurzen Vaduzer Sommer lang, mit Ausläufern bis heute.

Die Editions Brunidor wurden in jener denkwürdigen Ausstellung von 1968 als Wiegendrucke der Gegenwart zelebriert.

Robert Altmann im Katalog: «Der Verlag, der nunmehr auch mehrere Liechtensteiner Künstler hinzugewonnen hat, ist bestrebt, der Zusammenarbeit von

Dichter und Künstler, in einem beiden gemeinsamen Werk, dem Buch, konkrete Form zu geben, wobei Wort und Schrift mit Grafik, Gestaltung und Drucktechnik in einer neuen Intensität zueinanderfinden sollen. Bild und Text, auf angemessenem Papier, von Hand gesetzt, bilden ein Ganzes, das sich dem Sammler in einer neuen Einheit präsentiert. Damit mag ein Weg beschriftet sein, auf dem sich das Buch in die Bereiche bewegt, die bisher das Privileg von Plastik, Malerei oder Dichtung waren.» Parallel dazu wurde die Collection de l'avant-garde von Roberto Altmann gezeigt, von denen Robert Altmann schrieb:

«Unter einem von dem seines Vaters einigermassen abweichenden Gesichtspunkt leitete Roberto Altmann seine bisher

22 veröffentlichten Bücher in der Linie des von Isidore Isou proklamierten Prinzips des «Lettrismus», immer darauf bedacht, dem Buchstaben und dem ihn umschreibenden grafischen Ausdruck durch sorgsame Anordnung und Wahl der Typografie sowie des möglichst gegenstandsgerechten Papiers eine einheitliche künstlerische Grösse zu geben. Seit «Bauhaus» und Surrealismus hat sich im Grund kaum eine Gruppe oder Bewegung systematisch mit bibliophilen Buchausgaben befasst. Die «Collection de l'Avant-garde» versteht sich als solchen neuartigen Versuch.»

1969 wurde die Ausstellung im Musée de l'art Moderne, Paris, präsentiert. Im Katalog von 1969 schreibt Robert Altmann in grosser Frische: «Hier sind wir in der Welt der Bücher,

der Bücher als Objekte und der Objekte, die Bücher sind. Wir haben nämlich Bücher gemacht nicht so sehr, damit man sie lese, als vielmehr, damit man sie anfasse, spüre, in der Hand wäge und sie zu sich nehme. Maler, Bildhauer, Graveure und Typografen haben im Einklang mit den Dichtern gearbeitet, um eine Art Synthese zu konstruieren, ein einmaliges Werk, das all diese gemeinsamen Anstrengungen zusammenfasst und daraus ein seltenes und vielfältiges Produkt macht, das uns nahe ist, das mit der Hand gepflückt werden kann, Blatt für Blatt und Seite für Seite.»

**D**amals erteilte Robert Altmann als Privatmann dem Architekten Ricardo Porro in Paris den Auftrag für das Centrum für Kunst (CCC) im Beckagässle, Vaduz, das Porros erstes Bauwerk in Europa werden sollte. Das auf seine Weise bizarre CCC wurde 1974 fertiggestellt und eröffnet. Bis anfangs der 80er-Jahre erfüllte das CCC, von Roberto Altmann und Maggy Altmann Mauritz geleitet, seine programmatische Aufgabe als «Umschlagplatz der Gegenwartskunst» mit aussergewöhnlichen Ausstellungen.

Das CCC ist heute ein Treuhandbüro. Man darf hoffen, dass sich das Blatt wendet, dass

das Gebäude eines Tages in erweiterter Form seiner ursprünglichen Nutzung zugeführt wird, vielleicht in einer Weise, wie es Norbert Haas an anderer Stelle skizzierte: «Was heute passieren müsste? Ich habe es bei der Eröffnung der Altmann-Ausstellung von 2009 gesagt: Man nehme diesen wunderbaren Bau von Porro und mache daraus zur Hälfte eine «Dokumentationsstelle für die internationalen künstlerischen Avantgarden nach 1945»; zur anderen Hälfte belebe man diese schwingende Architektur mit Appartements für Künstler und Wissenschaftler aus allen Ländern, die dort wohnen können, so lange sie wollen. Und man komme den Künstlern und Wissenschaftlern nicht mit Erwartungen oder Forderungen. Vor allem nicht mit der Forderung, sie hätten mit «Liechtensteinbezug» zu arbeiten.»

Das Robert-Altmann-Projekt, 2009–2014 initiiert und realisiert von Vreni Haas, Norbert Haas und Hansjörg Quaderer, hat in Form von drei Ausstellungen und von drei Publikationen, quaderno I (Robert Altmann, Künstler), quaderno II (Robert Altmann, Schriften zur Kunst), quaderno III (Celan in Vaduz) wesentliche Facetten des vielfältigen Wirkens von Robert Altmann aufgearbeitet und erschlossen. 2014 wurde die Dimension von Robert Altmanns Wirkungsfelder in Form einer Archivwebseite [www.robert-altmann-projekt.li](http://www.robert-altmann-projekt.li) als public domain zugänglich gemacht.

### LITERATUR

- Das Buch als Kunst. Ausstellung bibliophiler Ausgaben, Editions Brunidor, und Collection de l'avant-garde, Aula der Volksschule, Vaduz, vom 3.–15. August 1968.
- Le livre comme oeuvre d'art. Exposition des Editions Brunidor, Vaduz, Liechtenstein. Musée d'art moderne de la ville de Paris 23 avril–18 mai 1969.
- Gesamtverzeichnis der Brunidor Editionen kommentiert von Robert Altmann. Hrsg. von Evi Kliemand, 2000.
- Robert Altmann. Memoiren. Mailand: Skira 2000.
- Hommage à Ricardo Porro, Hrg. von der Fachhochschule Liechtenstein & Liechtensteiner Exkurse, 2004.
- quaderno I – Robert Altmann, Künstler, Edition Eupalinos 2009.
- quaderno II – Robert Altmann, Schriften zur Kunst, Edition Eupalinos 2010.
- quaderno III – Celan in Vaduz, Edition Eupalinos 2012.
- Norbert Haas: Forever Jorn. Nimbus, Wädenswil am Zürichsee 2014.



Das Buch als Kunst, Ausstellung in der Aula der Volksschule Vaduz, August 1968.